

Leipziger  
Tage



ziger  
blatt

No. 136. Mittwochs

den 13. November 1811.

Noch einige Rückblicke

auf die verflossene Michaelismesse.

Leinwand gehört zu den ersten Hausbedürfnissen und ist fast unentbehrlich geworden; hieraus ließ sich denn vermuthen, daß dieser Artikel ein unverstiegbarer Quell für die Handlung seyn müsse; allein auch dieser Zweig stand in verflossener Messe dürr und fruchteleer da. Die vorige Ostermesse gab so manche schöne Hoffnung zu einer frischen gedeihlichen Blüte, die Michaelismesse zeigte aber nur mehr als zu gut, wie sehr diese Hoffnung von Zeit zu Zeit mehr und mehr, und vielleicht auf eine lange Reihe Jahre hinaus, fast ganz vereitelt sey. Auch diese Erscheinung muß uns immer stärker überzeugen, daß, wenn sich der inländische Handel nicht mit dem ausländischen verketten kann, die inländische Industrie allein nicht im Stande ist, dem Staate eine vollkommene Wohlfahrt zu gewähren. Die Industrie kann den Muth zur Ausdauer nur durch einen guten Absatz erhalten; diesen aber kann das bloße Inland, wenn es nicht ein großes, ausgedehntes

Reich ist, unmöglich in solchem Maße verschaffen, um das allgemeine Glück zu befördern und zu befestigen. Sollte dieser Artikel für längere Zeit hinaus auf die Theilnahme an dem allgemeinem Welthandel Verzicht leisten müssen, so dürfte unserm Lande dadurch eine unheilbare Wunde geschlagen werden, um so mehr, als es den Leinwandmanufacturen wahre Vortheile zu verdanken hatte, da die zu diesem Erzeugnisse nöthigen Producte genuin waren, und also für sich selbst bestehen konnten. Zwar scheint man in den Zeiten, worin wir leben, sehr geneigt zu seyn, den Handel mehr aus Nothwendigkeit vermöge der dormaligen Zeitverhältnisse einzig auf sich einschränken zu wollen, als aus eigenem Antriebe; aber gerade diese Maßregel wird uns immer mehr und mehr schwächen, so gut wir uns auch dabey zu helfen wünschen. Jeder wird freylich aus seiner eignen Schüssel so lange essen und sichs schmecken lassen, als aus solcher noch etwas herausgelangt werden kann; wenn nun aber Jeder alles aus seiner Schüssel aufgezehrt haben wird, und zum Bedürfniß des Lebens neuen Vorrath